



Auch sämtliche elektrische Steuerungen werden im eigenen Rationalisierungsmittelbau konstruiert und gefertigt. Hervorragende Arbeit leisten dabei die Rationalisierungsmittelbauer der Jugendbrigade „Elektromontage“ mit den Genossen Helmut Rommel, Hans Schröder und Hartmut Moschkau (v. r. n. l.), die hier eine neue Kopierfräsmaschine in Betrieb nehmen.

Foto: H. Ziebarth

tern, warum ein schnell steigendes Leistungsvermögen des Rationalisierungsmittelbaus notwendig ist. Durch die zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit wurden dabei folgende Erkenntnisse vertieft:

- Ein hohes quantitatives und qualitatives Entwicklungstempo des eigenen Rationalisierungsmittelbaus bestimmt maßgeblich, wie wirksam die umfassende Intensivierung den gesamten Reproduktionsprozeß in der Uhrenindustrie durchdringt.
- Vor allem der Einsatz der Mikroelektronik ist jetzt und künftig ausschlaggebend dafür, in welchem Tempo die Arbeitsmittel modernisiert und auf sich ändernde Anforderungen des Marktes und damit der Produktion eingestellt werden können.
- Die „maßgeschneiderte“ Produktion der Arbeitsmittel nach den Bedürfnissen der eigenen Fertigung und denen langjähriger Kooperationspartner ist ein

Gebot wirtschaftlicher Vernunft und der effektivste Weg, modernste Technik mit höchster ökonomischer Wirksamkeit einzusetzen.

Im Rechenschaftsbericht der APO-Leitung haben wir herausgearbeitet, daß die genaue Kenntnis dieser Zusammenhänge durch die zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit der Parteioorganisation zu den Standpunkten und Haltungen führt, die für den weiteren Leistungsanstieg unerlässlich sind.

Um welche Positionen es dabei geht und welche Fragen die Genossen in der politisch-ideologischen Arbeit aufwarfen, wurde in der Berichtswahlversammlung deutlich, als wir das Beispiel der Entwicklung und Überleitung einer neuen, kleineren und flacheren Herrenquartzuhr auswerteten. Zunächst sei gesagt, daß die Verkürzung der Erzeugnisentwicklung um 3 Monate bei dieser Uhr an die

Leserbriefe

genüber 1981, dem Jahr der Kombinatbildung, die Arbeitsproduktivität auf 160,8 Prozent und die Warenproduktion auf 123,6 Prozent zu steigern. Diese Zuwachsraten sollen vor allem durch das Erschließen von weiteren Reserven in den Kombinatbetrieben erreicht werden.

Weiterhin haben sich die „Tage der Wissenschaft und Technik“ bewährt. Sie werden unter Führung der BPO mit dem Ziel vorbereitet und durchgeführt, die wissenschaftlich-technischen Maßnahmen gemeinsam mit den Werk tätigen zu beraten, die Grundlage für den weiteren Leistungsanstieg sind. Dabei wurden den Wis-

senschaftlern, Technikern und Forschern Wege und Möglichkeiten für den Leistungszuwachs in den nächsten Jahren aufgezeigt. Sie liegen in der engeren Wissenschaftskooperation und stärkeren Ausschöpfung der territorialen Möglichkeiten, bei gleichzeitiger Erhöhung der Eigenleistungen des Stammbetriebes und aller Kombinatbetriebe. Weiterhin ist es notwendig, die Profilierung unserer Haupterzeugnislinien fortzusetzen und die Leistungen des Rationalisierungsmittelbaus zu erhöhen.

Diese Aufgaben standen auch Ende Oktober im Mittelpunkt der Berichtswahlversammlung in der Grundorga-

nisation des Stammbetriebes. Die Parteileitung nahm im Rechenschaftsbericht über die geleistete Arbeit auch eine Abrechnung des Kampfprogramms 1985 vor und leitete daraus die Aufgaben für die politisch-ideologische Arbeit der Genossen bis Ende des Jahres und in der weiteren Vorbereitung des XI. Parteitages ab. Diese sind Bestandteil des einstimmig angenommenen Beschlusses der Berichtswahlversammlung, der auch auf die rechtzeitige Verwirklichung unserer Vorhaben zum XI. Parteitag orientiert.

Winfried Männel
Partei sekretär im Stammbetrieb des
VEB Kombinat (B) ELASKON Dresden